

Inhalt:	Seite
Kassenbericht Juli bis Dezember 2006: in Deutschland	5
Finanzbericht Juli bis Dezember 2006: in Perú	6
Bericht von Michell Solari über Juli bis Dezember 2006	7
Brief von der Lehrerin Gina Cabrera	10

Sulzbach/Saar, im April 2007

Sehr geehrte, liebe Freundinnen und Freunde von El Buen Samaritano,

der Jubiläumsrundbrief (Nummer 50 in gut 18 Jahren) kommt - wie schon viele vor ihm - mit einiger Verspätung. Ich habe in den letzten Monaten endgültig meinen Berufswechsel in die Computersoftwarebranche vollzogen, was mir wenig Zeit für anderes ließ.

Glücklicherweise war das hinsichtlich der Arbeit in Perú aber nicht weiter schlimm, denn bei Ulrike Sallandt und Michell Solari ist sie dort in guten Händen. Ich muss keinen Informationen hinterherlaufen, keine Angst vor seltsamen Fehlentscheidungen haben und bekomme die Finanzberichte pünktlich und einwandfrei.

Die Arbeit in Lima schreitet in sehr erfreulicher Weise voran. Vornehmlich Michell kümmert sich um das tägliche Geschäft, weil Ulrike neben ihrer hauptsächlichen Berufstätigkeit weniger Zeit dafür hat. Er hat sich hervorragend eingearbeitet und erweist sich als guter Manager und als guter Psychologe, der es geschafft hat, die ganzen Konflikte, die es bis zuletzt im Lehrerkollegium gegeben hat, zu bewältigen und das Kollegium zu einem

Seiten als seine Fehler zu sehen. Ich vertraue und bete zu Gott, dass Er uns die Weisheit, die Liebe und den Frieden für dieses Jahr 2007 geben möge, damit unsere Arbeit noch exzellenter für die Kinder von Mariátegui wird.

Ulrike und Michell, die Vertreter von El Buen Samaritano e.V., verhielten sich während und nach der ganzen Phase der Veränderungen äußerst angemessen und effizient. Sie hatten eine praktische Sicht der Dinge, bei der es darum ging, die Arbeit weiterzuführen und einen offenen Dialog mit uns zu führen und uns anzuhören. Die monatlichen Personalversammlung in der Schule fanden regelmäßig statt, immer genau geplant und in einer guten Atmosphäre. An einem ganzen Tag konnten wir Ideen austauschen und wurden in zwei sehr guten Workshops von Ulrike und Michell zu einer besseren professionellen Teamarbeit hingeführt. Michell hatte ständig ein offenes Ohr für alles, was uns betraf, und wenn es auch bisweilen Meinungsverschiedenheiten mit dem Direktor gab, so konnte doch immer alles gelöst werden, und obwohl Michell sicher sehr beschäftigt ist, machte er seine Arbeit sehr gut.



Einen geschwisterlichen Gruß sendet

Gina Cabrera Sierra

Finanzbericht Juli bis Dezember 2006: in Perú

Beträge in Euro

Alter Kassenstand vom 30.06.2006	7.816,51
Ein insgesamt	14.548,09
Überweisungen aus Deutschland (11.110,95 abzgl. 28,47 wg. Rückbuchung)	11.082,48
Schulgebühren	3.392,37
Bankzinsen	43,84
Uniformverkauf	29,13
Rundungsfehler	0,27
Aus insgesamt	-19.260,53
Gehälter	-10.469,79
Rücklage für gesetzliche Sonderzahlungen	-686,68
Gesetzliche Sondervergütungen	-1.407,89
Versicherungen	-1.978,65
Bau- und Renovierungsmaßnahmen	-253,56
Laufende Kosten Schulbetrieb	-1.315,79
Didaktisches Material	-117,22
Fortbildungsmaßnahme Lehrerinnen	-35,35
Schulmobiliar	-68,61
Kinderfrühstück	-1.331,94
Schulflug	-253,63
Verwaltungsakte für die Schule	-544,91
Medizinische Betreuung Schulkinder	-79,06
Schulveranstaltungen	-90,78
Weihnachtsfeier Schule	-267,66
Volksküche: Unterstützung	-68,02
Bankgebühren	-25,33
Steuern für Auslandsgeldverkehr	-35,54
Büro/Post/E-mail	-2,74
Humanitäre Hilfe	-227,38
Neuer Kassenstand vom 31.12.2006	3.104,07

Bericht von Michell Solari über die Monate Juli bis Dezember 2006

(Beide Berichte übersetzt von Holger von Rauch)

Liebe Freundinnen und Freunde von El Buen Samaritano e.V.,

„Auch die längsten Reisen beginnen mit einem ersten Schritt ...“

Das Schuljahr endete im Dezember mit einigen schönen und weniger schönen Momenten, die uns spüren lassen, dass der Weg, den die Schule *El Niño Jesús* noch vor sich hat, lang ist – und deshalb sehen wir lieber in die Zukunft als in die Vergangenheit.

Ihr unterstützt mit Euren Spenden Kinder, die Ihr nicht persönlich kennt, die aber doch in den Herzen jedes einzelnen von Euch die Bereitschaft wecken, an diese Sache zu glauben: die Schule *El Niño Jesús* in Mariátegui, Lima, Perú. Wir danken Euch dafür und für Euren Beistand bei unserer Arbeit, ohne den sie viel schwerer zu leisten wäre.

Das Jahr 2006 haben wir mit dringenden und weniger dringenden Zielen auf der Agenda abgeschlossen.

1. Frühstücksprogramm: Wir konnten ab Juli Elternkommissionen organisieren, die für die Zubereitung des Frühstücks zuständig waren. So konnte täglich Frühstück an die Kinder verteilt werden. Die Elternkommissionen bestehen aus vier Eltern täglich, die etwa drei Stunden für die Zubereitung und Verteilung des Frühstücks aufwenden müssen. Im dritten Stock der Schule richteten wir einen Raum als Küche ein, den wir mit einem großen Gasherd, Töpfen, Küchengeräten usw. ausrüsteten. Wir hoffen für dieses Jahr 2007, dass es uns gelingt, bei den Eltern ein größeres Verantwortungsbewusstsein zu wecken, denn das Frühstücksprogramm kann nur funktionieren, wenn alle Eltern verabredungsgemäß mitwirken.

2. Im zweiten Halbjahr des vergangenen Jahres mussten wir auf Verlangen des Arbeitsministeriums und wegen der Unregelmäßigkeiten unter der früheren Schulleitung den Lehrerinnen und Lehrern regelrechte Arbeitsverträge ausstellen. Seit Juni können die

setzlichen Anforderungen Genüge getan wird. Also war mein Standpunkt: „Wir sagen, dass wir das Geld nicht aufbringen können; sollen sie die Schule doch schließen, wenn sie es wirklich wagen.“ (Was würde wohl die Presse dazu sagen? Was die Eltern der Kinder?)

Michell wappnete sich mit juristischem Wissen, guten Argumenten und einigem Kampfgeist und schaffte es, einen Gesprächstermin mit den Verantwortlichen im Arbeitsministerium zu bekommen. Ergebnis: Der Bußgeldbescheid wurde ersatzlos aufgehoben. (Geschickte Diplomatie gehört somit ebenfalls zu seinen Stärken.)

Wir freuen uns sehr über diesen Erfolg und werten ihn als gutes Omen auf dem Weg zu einer adäquaten Anerkennung der Arbeit von El Buen Samaritano durch den peruanischen Staat. Der nächste Schritt soll nun sein, dass die Schule den Status einer gemeinnützigen Einrichtung erhält – bislang gilt sie offiziell als Privatschule und wird dementsprechend wie ein gewinnorientiertes Unternehmen behandelt.

Hoffentlich können wir bald auch unser Freiwilligenprogramm wieder anlaufen lassen. Eine ungeklärte Frage ist hierbei einstweilen noch die der Unterbringung.

Viele optimistische und herzliche Grüße
sendet Euer



PS: Die Fotos aus dem Rundbrief sind in der Internetausgabe bei EBSeV.de farbig! (Wer lieber die elektronische Fassung liest oder sich ausdrückt, kann Aufwand sparen helfen und die Druckfassung abbestellen.)

Arztes ermöglichen, der die Kinder mit gesundheitlichen Problemen untersuchen und behandeln kann.

– In den nächsten Monaten werden wir alle Unterlagen beisammen haben, die die Voraussetzung dafür bilden, dass wir in das Verzeichnis der gemeinnützigen Vereinigungen aufgenommen werden können. Das wird ein wichtiger Schritt nach vorn sein, denn damit stehen uns einige Vergünstigungen durch staatliche Stellen offen, wie ermäßigte Tarife für Wasser, Strom, Telefon, das Verfahren um den Eigentumstitel für das Schulgrundstück und andere.

– Sechstes Schuljahr: In diesem Jahr wird die Schule bis zur sechsten Grundschulklasse ausgebaut, womit unsere Schule *El Niño Jesús* das Primarschulangebot komplettiert. Aus diesem Grund haben wir ein weiteres Klassenzimmer ausgestattet. Die Lehrerstelle schrieben wir öffentlich aus – und erhielten 83 Bewerbungen, von denen 25 die Voraussetzungen für die sechste Primarschulklasse erfüllten. Nach fünf Eignungstests (einem psychologischen, einem technischen, einem handwerklichen, einem pädagogischen und einem Wissenstest) war die Lehrerin mit dem besten Resultat Frau Ketty Luna, die nun gemeinsam mit den anderen Lehrern die Planung für das Schuljahr 2007 vornimmt. Der Unterricht beginnt am 5. März.

– Wir veranstalten Elternwerkstätten über Gewalt und Misshandlung in der Familie, Drogenabhängigkeit, Alkoholismus und andere Themen, um damit die Bildungsarbeit der Schule zu ergänzen und auf das Umfeld einzuwirken, in dem die Kinder Tag für Tag leben. Die Durchführung der Werkstätten und Vortragsveranstaltung überlassen wir spezialisierten Institutionen. Sie finden einmal pro zwei Monate statt.

In der Hoffnung, dass dieses Jahr 2007 ein Jahr mit weiteren Fortschritten wird – auch für jede(n) von Euch – verabschieden wir uns mit einem herzlichen Gruß

Michell Solari und Ulrike Sallandt